

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 189. Ratssitzung vom 24. Januar 2018

3704. 2017/203

Motion von Elena Marti (Grüne) und Marcel Bührig (Grüne) vom 21.06.2017: Bau einer zusätzlichen Badeanstalt an der Limmat

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Elena Marti (Grüne)** begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3044/2017): Die Sommer in der Stadt Zürich sind sehr schön, auch weil wir drei wundervolle Gewässer in der Stadt haben: der Zürichsee, die Limmat und die Sihl. Entlang der Limmat und des Seeufers halten sich Jung und Alt gerne auf. Leider wird es zunehmend schwieriger, an der Limmat einen Badeplatz oder einen Platz zum Verweilen zu finden. Dass im Sommer kein Fleck an der Limmat frei bleibt, zeugt davon, dass die Leute für Erholung, Bewegung und Spass die Limmat aufsuchen. Öffentlicher, nicht kommerzieller Frei- und Grünraum ist mehr denn je gefragt. Aber gerade an der Limmat ist der Nutzungsdruck im Sommer so hoch, dass es schon lange nicht mehr gemütlich ist. Öffentlich zugängliche Badeanstalten wie der Obere und der Untere Letten sind aus der Stadt Zürich nicht wegzudenken. Solche Badeanstalten sind sehr wichtig, da sie die öffentliche Gesundheit fördern und die Kombination von Bewegung und Spass ermöglichen. Der Stadtrat schreibt in der Antwort zur Motion, dass der Planungsprozess für das Projekt länger dauern wird, als die zwei Jahre, die für eine Motion vorgesehen sind, da diverse Instanzen wie das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) involviert sind. Wir akzeptieren das, auch wenn eine Fristenverlängerung beantragt werden könnte. In der Stadt braucht es dringend neue, bedeckte Wasserflächen, also Hallenbäder, was neue Badeanstalten aber nicht ausschliessen soll, vor allem weil die Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher vermehrt Sommer- als Winterschwimmerinnen und -schwimmer sind. Mittlerweile verzichten viele auf den Weg zum Letten oder auf die Werdinsel, weil sie wissen, was sie dort erwartet: sehr viele Menschen, die baden und sich draussen aufhalten wollen. Es fehlt an guten Einstieges- und Erholungsplätzen. Aus diesem Grund fordern wir eine dritte Badeanstalt an der Limmat. Das wird die Aufenthaltsqualität an der Limmat deutlich steigern und den Nutzungsdruck der bestehenden Badeanstalten sowie der Werdinsel verringern.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

***STR André Odermatt:** Die Flussbäder stellen eine absolute Bereicherung für die Stadt Zürich und einen hohen Stellenwert für die öffentliche Naherholung dar. Der Stadtrat begrüsst grundsätzlich die Stossrichtung der Motion. Auch für uns ist klar, dass die Zugänglichkeit und die Aufenthaltsqualität in den Erholungsräumen entlang von Seeufern und Flussräumen für alle Bevölkerungsgruppen erhöht werden soll. Auch im*

Richtplan ist festgehalten, dass die gewässerbezogene Erholung verstärkt werden soll. Die zeitliche Komponente stellt eine Schwierigkeit dar, da in zwei Jahren eine kreditschaffende Weisung für die neue öffentliche Badeanstalt an der Limmat vorgelegt werden muss. Der Stadtrat lehnt die Entgegennahme aus zwei Gründen ab: erstens wegen der planerischen Komplexität der Aufgabe und zweitens wegen der Bedarfsabschätzung, die wir zusammen mit dem Sportamt beurteilten. Die bedeckten Wasserflächen sind ebenfalls sehr rar. Auch mit dem Neubau in Oerlikon stellen sie ein gleichwertiges Anliegen dar. Es handelt sich also durchaus um eine Priorisierungsfrage. Die Komplexität der planerischen Aufgabe zeigt sich auch dadurch, dass die Uferanlagen dem Kanton gehören. So sind grundlegende Abklärungen nötig, die planungsrechtlichen Voraussetzungen müssen geschaffen werden, auch steht eine Schutzabklärung an, da es sich bei der Limmat um ein kommunales Landschaftsschutzobjekt handelt. Schliesslich müssen ein konkretes Projekt für die kommunale und für die kantonale Baubewilligung erarbeitet und Konzessionen eingeholt werden. Der Stadtrat ist zu einer Überprüfung des Anliegens in Form eines Postulats bereit.

Weitere Wortmeldungen:

Christoph Marty (SVP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat: *Der Bedarf für zusätzliche, gedeckte Wasserflächen in der Stadt Zürich ist laut Stadtrat viel grösser als für See-, Fluss- und Beckenbäder. Dabei schliesst das eine das andere nicht aus. Die Klimaerwärmung liegt unter den Erwartungen. Davon zeugt, dass die Kapazitätsgrenzen lediglich an zehn bis zwanzig sehr guten Badetagen erreicht werden. Die Mehrheit unserer Fraktion empfiehlt, sowohl die Motion wie auch das Postulat abzulehnen.*

Rosa Maino (AL): *Wir lehnen den Vorstoss als Motion und als Postulat ab. Wir lehnten bereits verwandte Vorstösse ab. Wir haben andere Vorstellungen von Spass und davon, wie man mit den Begehrlichkeiten bezüglich der Aufwertung des Limmatufers umgehen soll. Das Limmatufer wollen wir möglichst so belassen, wie es heute ist, da es bereits gut genutzt wird.*

Marcel Bührig (Grüne): *Uns ist sehr wichtig, dass es in der Stadt Möglichkeiten gibt, sich zu erholen. Eine Stadt kann nur mit Naherholungsräumen eine hohe Lebensqualität bieten. Wir sind dem Stadtrat dankbar, dass er unsere Motion in der Stossrichtung befürwortet. Das bedeutet, dass Badeplätze und Naherholungsflächen für den Stadtrat und die Bevölkerung äusserst wichtig sind. Gedeckte Badeflächen schätzen wir als gleich wichtig ein, wie offene. Für die Lebensqualität in der Stadt ist es sehr zentral, dass es die Möglichkeit gibt, sich zu erholen, Spass zu haben und den Freiraum nutzen zu können. Dabei ist es auch von Bedeutung, dass Bade- und Erholungsflächen in kurzen Wegen erreicht werden können. Die Nutzung des Oberen und Unteren Letten zeugt von der Wichtigkeit von solchen Angeboten. Einstiegsmöglichkeiten müssen geboten werden, solange die Sicherheit vorgeht.*

Pablo Büniger (FDP): *Die FDP lehnt die Motion und das Postulat ab. Die Limmat ist sehr schön, ich selber bade oft im Oberen Letten. Ich und die FDP fragen uns, warum*

eine weitere Badeanstalt verlangt wird, wenn wir doch bereits im letzten Jahr einem Postulat zustimmten, das die Aufenthaltsqualität zwischen dem Oberen Letten und dem Dynamo verbessern soll. Dort wird bereits massiv viel Fläche hinzukommen. Der Platz an der Limmat ist generell limitiert. Ich wüsste nicht, wo eine weitere Badeanstalt gebaut werden kann. So müsste ein Kanal gebaut werden, was ein grosser Eingriff in das Naturreservat der Limmat bedeutet. Anstatt dass an der Limmat mehr Platz geschaffen werden soll, kann beispielsweise an das Zürichseeufer ausgewichen werden. Uns stört auch, dass die dritte Badeanstalt explizit auch für Auswärtige gebaut werden soll, die keinen finanziellen Beitrag daran leisten werden.

Christian Traber (CVP): Wir als sportfreundliche Fraktion begrüssen, dass ein solches Postulat zu langen Diskussionen führen kann. Wir schätzen eine zusätzliche Bademöglichkeit nicht nur als Spassfaktor, sondern auch als Gesundheitsförderung für die Stadtbevölkerung und vielleicht für einige Auswärtige ein. Die bereits überwiesenen verwandten Vorstösse vereinfachen die Realisierung dieser Motion nicht. Auch klar ist, dass die Erfüllung der Motion aus örtlichen, bewilligungstechnischen und zeitlichen Gründen komplex ist. Die CVP wäre deshalb froh, wenn der Umwandlung der Motion in ein Postulat zugestimmt wird, da wir das Postulat unterstützen, die Motion aber aus formellen Gründen nicht. Ich möchte daran erinnern, dass dieser Vorstoss nicht gegen den ausgespielt wird, der die Hallenbäder betrifft: Das Sportamt nahm zwar eine Priorisierung vor, aber ein Flussbad ist deutlich kostengünstiger, als ein Ersatzneubau eines Hallenbads. Ein Sommerbad kann zwar nicht an 365 Tagen im Jahr benutzt werden, aber es ist sinnvoll, zur Verminderung des Drucks auf die bestehenden Anlagen eine zusätzliche Badeanstalt zu überprüfen. Deshalb können wir dem Vorstoss bei einer Umwandlung in ein Postulat zustimmen.

Markus Merki (GLP): Die GLP lehnt die Motion ab, würde aber bei einer Umwandlung dem Postulat zustimmen. Die finanziellen Mittel sollen für bedeckte Wasserflächen eingesetzt werden, nicht für Freibäder, von denen bereits viele existieren.

Heidi Egger (SP): Es gibt nichts Schöneres, als in der Limmat zu schwimmen. Die SP sagt Ja zur Motion oder zum Postulat. Die Standortbestimmung der Badeanstalt ist Teil der Weisung, ich hätte diesbezüglich viele Ideen.

Patrick Albrecht (FDP): Die Distanz von der Quaibrücke bis zur Stadtgrenze beträgt rund acht Kilometer. Von der Quaibrücke bis zum Landesmuseum besteht heute bereits touristische Nutzung. Ausserdem existieren bereits Badeanstalten mit einer Gesamtlänge von fast zwei Kilometern an der Limmat. Aus meiner Sicht genügt dies.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): Mit diesem Vorstoss erzeugen die Grünen in erster Linie Lärm. Wo eine dritte Badeanstalt in der Limmat realisiert werden soll, kann nicht beantwortet werden. Der Letten ist so überfüllt, weil es sich um einen Kult-Ort handelt. Ausserdem ist das Baden in der Limmat wegen der starken Strömung nicht gefahrlos. Die Motion und das Postulat können nur abgelehnt werden.

4 / 4

Samuel Balsiger (SVP): *Die Linken sagten, dass es zunehmend schwer wird, einen freien Platz zu finden. Im Postulat steht, dass der Platz ums Gewässer in den letzten Jahren knapper und bedrängter wurde. Innerhalb von acht Jahren stieg die Einwanderung in die Stadt um 40 000 Personen. Diese Masslosigkeit nimmt uns Lebensqualität weg. Die Stadt Zürich ist klein, wir sind keine Millionenstadt. Mit diesem Postulat werden lediglich Symptome behandelt, während es eigentlich um die Masse der Menschen geht, die in die Stadt zieht. Sie verwechseln masshalten mit Rassismus. Die Forderung nach massvoller Einwanderung ist nicht rassistisch. Für eine neue Badeanstalt ist kein Platz vorhanden.*

Elena Marti (Grüne) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Das Postulat GR Nr. 2018/26 (statt Motion GR Nr. 2017/203, Umwandlung) wird mit 71 gegen 50 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat